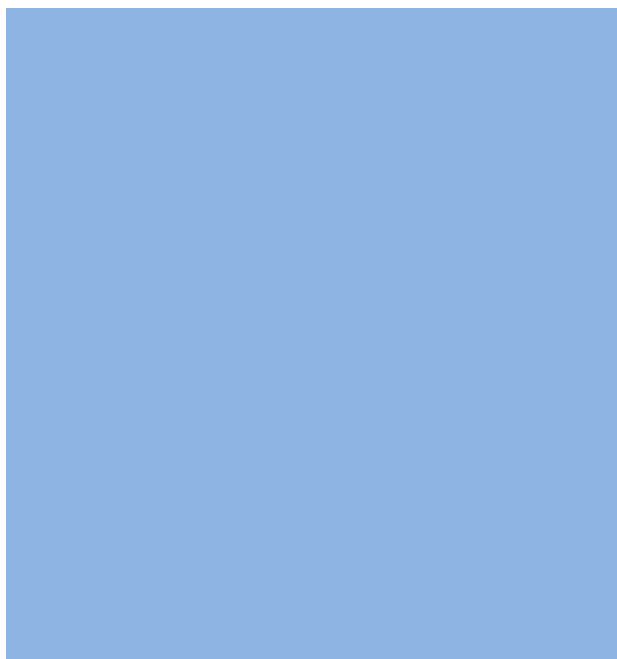


Jahresbericht 2017

Rudolf-Hardt-Haus



1	Einleitung.....	3
2	Kurzbeschreibung der Einrichtung.....	3
3	Jahresstatistik.....	4
4	Beschwerde-/Reklamationsmanagement.....	5
5	Qualitätssicherung.....	5
6	Gesamtbewertung und Ausblick.....	5
7	Jahresereignischronik.....	6

1 Einleitung

Die Erstellung eines Jahresberichtes, der wesentliche Kennzahlen und Entwicklungen einer Einrichtung bzw. eines Dienstes der Diakonie Ruhr Wohnen wiedergibt, wird als ein zentrales Element des Berichtswesens angesehen. Einrichtungsbezogene Jahresberichte sind darüber hinaus eine wichtige Grundlage für die Bewertung zentraler Prozesse und Abläufe sowie für die fortlaufende Planung und Evaluation von Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssteuerung

2 Kurzbeschreibung der Einrichtung

Das Rudolf-Hardt-Haus ist Teil des Wohnverbunds Psychiatrie der Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH und eine Einrichtung für Menschen mit einer psychischen Behinderung mit hohem sozialem Integrationsbedarf. Auch für psychisch behinderte Menschen, für die nach § 1906 BGB eine geschlossene Unterbringung angeordnet wurde, bietet das Rudolf-Hardt-Haus nach Abwägung des Einzelfalls, eine Betreuung an. Für chronisch psychisch kranke Menschen bietet es einen Wohn- und Lebensraum an, der zum einem Schutz und Sicherheit bietet, zum anderen Möglichkeiten der Eingliederung in die Gesellschaft und der Rehabilitation eröffnet. Das Rudolf-Hardt-Haus liegt zentral in Bochum-Mitte.

Das Rudolf-Hardt-Haus möchte ein Ort zum Leben mitten in der Gemeinde sein. Durch Förderung, Begleitung, Unterstützung und Versorgung soll den Bewohnern ein höchstmöglicher Grad an Selbstständigkeit, Normalität, eigenverantwortlicher Lebensführung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (Inklusion), insbesondere im Sozialraum, ermöglicht werden. Jeder Bewohner wird in seiner Einzigartigkeit geachtet und ernst genommen und es besteht eine Atmosphäre, die von gegenseitiger Achtung und Akzeptanz gekennzeichnet ist. Neben der Sicherstellung der Grundbedürfnisse geht es um die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Lebensqualität für den jeweiligen Menschen u.a. in den Bereichen: Wohnen, Beschäftigung, Freizeit, psychische und somatische Krankheit/Behinderung, Beziehungen, Persönlichkeitsentwicklung. Für die Mitarbeiter ergibt sich hieraus die Anforderung fachlich begründet zu handeln, um eine Atmosphäre herzustellen, die von Sicherheit, Anregung und Verständnis geprägt ist.

Es stehen 27 Einzelzimmer (min. 14 m²) auf 6 Wohngruppen (davon sind 5 sind barrierefrei gestaltet) zur Verfügung. Zur Ausstattung der Einrichtung gehören zudem ein Pflegebad, Werkstätten zur Beschäftigung, eine Trainingsküche sowie eine Gäste-/Krisenwohnung. Die Zimmer sind möbliert (inkl. Telefon- und Fernsehanschluss), können aber gerne mit persönlichen Gegenständen individuell gestaltet werden. Eine Wohn-Ess-Küche sowie 2 Sanitärräume sind Bestandteil jeder Wohngruppe. Es stehen zudem Räume zur Begegnung und Teilnahme am Gemeinschaftsleben zur Verfügung. Hierzu zählen ein Multifunktionsraum, ein Freizeitraum mit Sportgeräten sowie eine Garten mit Terrasse und Grillplatz.

3 Jahresstatistik

Tabelle 1: Belegung

Belegung zum 31.12.2016	28
Belegung zum 01.01.2017	28
Belegung zum 30.06.2017	27
Belegung zum 31.12.2017	26
Gesamtzahl der betreuten Menschen im Berichtsjahr	28
Zugänge/Neuaufnahmen	0
Abgänge/Beendigungen im Berichtsjahr	2
Angaben der Beendigungen nach vorgegebenen Kategorien	Beendigung wg. Tod des Bewohners: 2 Wechsel in ambulante Betreuung: 0 Wechsel wg. Verselbständigung: 0 Sonstige Gründe: 0

Tabelle 2 : Geschlechterzugehörigkeit

männlich	15	% 53
weiblich	13	% 47

Tabelle 3 : Altersgruppen

-jünger als 20	0
-20 bis 29	1
-30 bis 39	11
-40 bis 49	3
-50 bis 59	6
-60 bis 69	7
-älter als 69	0

Tabelle 3 : Zugehörigkeit zu Leistungstypen und Hilfebedarfsgruppen

Leistungstyp 12 HBG 1	0
Leistungstyp 12 HBG 2	0
Leistungstyp 12 HBG 3	0
Leistungstyp 15	7
Leistungstyp 16	21
Leistungstyp 23	10
Leistungstyp 24	6

Tabelle 4 : Vorheriger Aufenthaltsort vor Aufnahme/ Betreuungsbeginn im Sinne des gewöhnlichen Aufenthaltsortes

Bochum	22
Nachbargemeinden zu Bochum	3
Sonstige	3

Tabelle 5 : Wohn-, Lebens- oder Betreuungsform

Leistungstyp 24 ambulant	0
Stationäres Einzelwohnen	0
Außenwohngruppen	0

Tabelle 6 : Unterbringungsbeschlüsse

Unterbringungsbeschlüsse	3
--------------------------	---

4 Beschwerde-/Reklamationsmanagement

In jedem Bereich der Einrichtung steht ein Beschwerdebeauftragter aus der Mitarbeiterschaft zur Verfügung. Im direkten Kontakt oder anonym über einen Briefkasten können Wünsche, Vorschläge oder Beschwerden vorgebracht werden. Diese werden entsprechend einem im Qualitätshandbuch beschriebenen Standard bearbeitet.

Selbstverständlich können Beschwerden auch über den Heimbeirat oder direkt bei der Einrichtungsleitung vorgebracht werden.

Im Jahr 2017 gab es im Rudolf-Hardt-Haus insgesamt vier Beschwerden. Damit hat sich die Anzahl zu 2016 beinahe halbiert.

Eine Beschwerde bezog sich auf die soziale Betreuung, eine Beschwerde auf die pflegerische Betreuung, eine Beschwerde auf Mitbewohner und eine Beschwerde auf Mitarbeitende. Alle Beschwerden wurden durch Gespräche bearbeitet, eine zusätzlich durch die Anpassung organisatorischer Abläufe. Bei allen Beschwerden erhielt der Beschwerdeführer innerhalb von 14 Tagen eine Rückmeldung. Alle Beschwerden wurden innerhalb von 14 Tagen gelöst. Die Beschwerdeführer waren bei einer Beschwerde sehr zufrieden, bei einer Beschwerde zufrieden, und zwei Beschwerden konnten nicht zur Zufriedenheit gelöst werden.

Die Auswertung ergab, dass in 2018 keine Maßnahmen zur Verbesserung des Beschwerdemanagement ergriffen werden müssen.

5 Qualitätssicherung

Im Bereich des Qualitätsmanagement wurden weitere bedeutende Elemente des Qualitätshandbuchs erstellt und eingeführt. Verschiedene Elemente wurden im Laufe des Jahres evaluiert und bei Bedarf angepasst. Neben dem regelmäßigen Qualitätszirkeln im Rudolf-Hardt-Haus wurden gemeinsame Qualitätszirkel über den gesamten Wohnverbund durchgeführt. Eine Innenrevision zur Dienstplangestaltung im Juni 2017 ergab keine Mängel. Ebenso wurden bei der Prüfung durch das Gesundheitsamt im Juli 2017 keine Beanstandungen festgestellt.

Im Dezember 2017 fand ein Audit zum Thema Medizinprodukte-Gesetz statt. Das Audit ergab wenige Mängel und einige positive Anregung, wie Arbeitsabläufe optimaler organisiert werden können.

6 Gesamtbewertung und Ausblick

Im Jahr 2017 zog kein Bewohner in das Rudolf-Hardt-Haus ein und zwei Bewohner verstarben. Der geringe Wechsel von Bewohnern hatte zur Folge, dass ein großer Teil der Anfragen von Bochumern nach einem stationären Platz nicht befriedigt werden konnten.

In dem zurückliegenden Jahr wurde das Rudolf-Hardt-Haus durchgehend geschlossen geführt. Das bedeutet, dass es an jedem Tag mindestens einen Bewohner gab, der einen Unterbringungsbeschluss gerichtlich angeordnet hatte.

Auch in 2018 wird es eine große Aufgabe sein für jeden Bewohner ein maßgeschneidertes, individuelles Hilfsangebot zu erstellen. Besonderes Augenmerk wird darauf liegen, welche Bewohner stationäre oder ambulante Hilfeleistungen benötigen.

In Bereich der Qualitätssicherung wird es darum gehen, bestehende Elemente weiter zu evaluieren, zu optimieren und im Arbeitsalltag zu integrieren.

Um den kommenden Herausforderungen gewachsen zu sein werden die Mitarbeiter weiterhin gut fortgebildet werden müssen und neue qualifizierte Mitarbeiter gewonnen werden müssen. Es muss erreicht werden, dass die Mitarbeiter sich weiterhin mit dem Träger und ihrer Arbeit positiv identifizieren können und so an die Einrichtung gebunden werden.

Es gilt die neue rechtliche Situation durch das BTHG angemessen umzusetzen.

7 Jahresereignischronik

Januar

Die Trommelgruppe startet und bringt wilde Rhythmen in den Wohnverbund.

Februar

Die wohnverbundweite Born-to-be-wild-Party wird als die beste Party aller Zeiten von den Bewohnern und Mitarbeitern beschrieben.

März

Ein Besuch im Fußballmuseum Dortmund lässt die Herzen aller Freunde des Rasensports höher schlagen.

April

Bei einem Ausflug in den „Wild-Park Granat“ bei Haltern, kamen Bewohner und Mitarbeitende in direkten Kontakt mit Hase, Ziege und Reh.

Mai

Bei einem Ausflug in den Tierpark ZOOM in Gelsenkirchen, kamen Bewohner und Mitarbeitende in Kontakt mit Affen, Bären, Seerobben und vielen anderen nicht einheimischen Tierarten.

Juni

Herr Appinger, der das Wohnheim Maximilian-Kolbe-Straße eröffnete und 29 Jahre leitete, wurde in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Juli

Bewohner und Mitarbeitenden konnte zu Live Musik bei BOCHUM TOTAL das Tanzbein schwingen.

Es wurde ein neuer Bewohner-Beirat gewählt.

August

Das gemeinsame Sommerfest des Wohnheim Maximilian-Kolbe-Straße und dem Rudolf-Hardt-Haus bescherte allen einen vergnüglichen Nachmittag.

September

Die ein-wöchige Urlaubsreise nach Holland bereitete 11 Bewohnern und drei Mitarbeitenden viel Vergnügen.

Oktober

Ein Brand führte zum Tod einer geschätzten Bewohnerin.

November

Bei der jährlichen Hausversammlung konnten Bewohner und Mitarbeiter sich in Ruhe ausführlich über die Belange des Rudolf-Hardt-Haus austauschen.

Dezember

Die Adventsfeier, die Weihnachtsfeier und die Sylvester-Party bereitete Bewohnern und Mitarbeitenden eine fröhliche Zeit.

Das Angehörigentreffen wurde gut besucht und es gab einen regen Austausch bei Kaffee und Kuchen.